Specialrace Dresden 2025 - Wettbewerbsregeln

1. Allgemeine Regel

a) Unter einem Inklusionszeitfahren versteht man ein Rennen eines Teams von mehreren Fahrern gegen die Uhr.

- Zusammensetzung der Teams:
  Die Teamzusammensetzung ergibt sich aus der bei der Anmeldung angegebenen Zuordnung zu einem Team. Einzelanmeldungen bzw. Anmeldungen für die Teamwettbewerbe ohne Angabe eines Teams werden durch Losverfahren zugeordnet. Unifiedpartner dürfen bei Bedarf mehrfach starten, um Teams zu vervollständigen. Die Fahrer ohne Beeinträchtigung (Unifiedpartner) müssen nicht das gleiche Geschlecht wie die restlichen Teammitglieder haben. Das Geschlecht des Unifiedpartners wird bei der Einteilung/Wertung nach Geschlecht nicht berücksichtigt. Sollte nur die Einteilung/Wertung eines Mixedteams möglich sein richtet sich die Zuordnung nach der überwiegenden Geschlechtszugehörigkeit. Die Startreihenfolge der Teams werden unter Berücksichtigung des Geschlechtes nach Meldeschluss festgelegt.
- 4er - Teamzeitfahren:
  Ein Team besteht aus insgesamt vier Fahrern (drei Fahrer mit und ein Fahrer ohne Beeinträchtigung).
- Paarzeitfahren:
  Ein Team besteht aus insgesamt zwei Fahrern (ein Fahrer mit und ein Fahrer ohne Beeinträchtigung).
- Startaufstellung:
  Die Fahrer eines Teams stellen sich gemeinsam an der Start-/Ziellinie auf und nehmen gemeinsam das Rennen auf. Die Fahrer sollen gehalten und dann losgelassen werden, ohne sie anzuschieben. Die gleichen Halter sollen diese Aufgabe für alle Fahrer ausführen. Die Fahrer dürfen dabei wählen, ob sie mit keinem, einem oder beiden Füßen den Boden berührend starten.
  Die Teams starten in Intervallen von 30 Sek. oder 1min.
- Zeitnahme:
  Die Startzeit wird genommen, wenn der erste Fahrer des Teams die Startlinie überquert. Die Endzeit wird gestoppt, wenn der dritte Fahrer (4er - Zeitfahren) bzw. der zweite Fahrer (Paarzeitfahren) des Teams die Ziellinie überquert.
- Wertung:
  Die Wertungen erfolgen auf Grundlage der erzielten Teamzeiten nach Geschlecht und zusätzlich nach Teilnehmer mit Rennrad bzw. Teilnehmer ohne Rennrad getrennt.
  Gebrauch anderer Fahrräder (wie Zeitfahrräder) nicht gestattet.

b) Unter einem Inklusionsstraßenrennen versteht man ein Rennen von mehreren Teams als Massenstart.

- Paarstraßenrennen:
  Ein Team besteht aus insgesamt zwei Fahrern (ein Fahrer mit und ein Fahrer ohne Beeinträchtigung).
- Die Teams starten alle gemeinsam als Massenstart.
- Startaufstellung:
  Die Teams stellen sich alle gemeinsam an der Startlinie auf. Das Startzeichen wird durch eine Pistole, Pfeife oder ein anderes akustisches Signal gegeben. Die letzten fünf Sekunden werden deutlich vernehmbar heruntergezählt.
- Zeitnahme:
  Die Startzeit wird genommen, wenn der erste Fahrer des Teams die Startlinie überquert. Die Endzeit wird gestoppt, wenn der zweite Fahrer des Teams die Ziellinie überquert.
- Wertung:
  Die Wertungen erfolgen getrennt nach Geschlecht und zusätzlich nach Teilnehmer mit Rennrad bzw. Teilnehmer ohne Rennrad. Für die Platzierung ist die Reihenfolge der Zieleinfahrt entscheidend.
  Die Protokollierung der Zeiten bei Inklusionsstraßenrennen dienen nur zur Kontrolle der zurückgelegten Runden.

Während des Rennens dürfen die Mitglieder eines Teams auf Dauer nicht mehr als maximal 5 m Abstand von einander haben. Bei Nichteinhaltung der Abstandsregel wird das betroffene Team einmalig vom Schiedsrichter verwarnt und im Wiederholungsfall disqualifiziert.

- Beendigung des Inklusionsradrennens:
  Das Rennen endet für alle, sobald der letzte Fahrer in das Ziel einfährt. Bei zu großen Geschwindigkeitsunterschieden zwischen den Fahrern kann der Schiedsrichter das Rennen vorzeitig beenden.

c) Ein Straßenrennen beinhaltet einen Massenstart.

- Startaufstellung:
  Alle Teilnehmer starten gemeinsam als Massenstart
- Wertung:
  Die Wertungen erfolgen getrennt nach Geschlecht und zusätzlich nach Teilnehmer mit Rennrad bzw. Teilnehmer ohne Rennrad. Für die Platzierung ist die Reihenfolge der Zieleinfahrt entscheidend. Die Protokollierung der Zeiten bei Straßenrennen dienen nur zur Kontrolle der zurückgelegten Runden.
- Beendigung des Straßenrennens:
  Das Rennen endet für alle, sobald der letzte Fahrer in das Ziel einfährt. Bei zu großen Geschwindigkeitsunterschieden zwischen den Fahrern kann der Schiedsrichter das Rennen vorzeitig beenden.

d) Unter einem Einzelzeitfahren versteht man ein Rennen einzelner Fahrer gegen die Uhr

- Startaufstellung:
  Die Fahrer an der Start-/Ziellinie auf und Rennen auf. Die Fahrer sollen gehalten und dann losgelassen werden, ohne sie anzuschieben. Die gleichen Halter sollen diese Aufgabe für alle Fahrer ausführen. Die Fahrer dürfen dabei wählen, ob sie mit keinem, einem oder beiden Füßen den Boden berührend starten. Die Teilnehmer starten in Intervallen von 30 Sek. oder 1min.
- Zeitnahme:
  Die Startzeit wird genommen, wenn der Fahrer die Startlinie überquert. Die Endzeit wird gestoppt, wenn der Fahrer die Ziellinie überquert.
- Wertung:
  Die Wertungen erfolgen auf Grundlage der erzielten Fahrzeiten getrennt nach Geschlecht und zusätzlich nach Teilnehmer mit Rennrad bzw. Teilnehmer ohne Rennrad
  Gebrauch anderer Fahrräder (wie Zeitfahrräder) nicht gestattet.

e) Sowohl den Headcoaches als auch anderen Delegationsmitgliedern ist es nicht erlaubt, die AthletInnen während des Wettbewerbs mit einem Fahrzeug (PKW, Motorrad, Fahrrad o.ä.) auf dem Kurs zu begleiten. Sie können ihre AthletInnen von außerhalb des Kurses aus betreuen. Während der Wettbewerbe ist das Reichen von Verpflegung an die AthletInnen vom Straßenrand durch Coaches bzw. Dritte aus Gründen des Unfallschutzes nicht gestattet.
f) Das Startzeichen wird durch eine Pistole, Pfeife oder ein anderes akustisches Signal gegeben. Die letzten fünf Sekunden werden deutlich vernehmbar heruntergezählt.
g) Das Ende wird durch die Platzierung bzw. durch die Reihenfolge der Zielüberschreitung bestimmt.
h) Wenn die Radstrecke länger als 2,0 km lang ist, dürfen mehrere Gruppen gleichzeitig auf der Strecke sein.
i) Die Fahrer sollten, falls nicht anders gefordert, ihre Startnummer am Lenker und auf dem Rücken gut sichtbar tragen.
j) Vor dem Rennen wird den Teilnehmer Gelegenheit zur Streckenbesichtigung gegeben.
k) Das Rennen ist beendet, wenn der Vorderreifen des Fahrrades die Ziellinie überquert hat.

2. Equipment

a) Sowohl Fahrer, als auch Coaches müssen während des Trainings und Wettbewerbs Helme tragen. Die Helme sollten den Sicherheitsstandards des Radsportverbandes entsprechen (ANSI oder SNELL Norm). Mindestens aber den geltenden Sicherheitsvorschriften des jeweiligen Landes in dem der Wettbewerb ausgetragen wird.
b) Alle Fahrräder müssen vor dem Training und Wettbewerb auf die geltenden Sicherheitsvorschriften des jeweiligen Landes in dem der Wettbewerb ausgetragen wird (in Deutschland des BDR – Bund Deutscher Radfahrer) überprüft werden. Wenn ein verändertes Fahrrad diesen Richtlinien nicht entspricht, ist der WA / Renndirektor für die Festlegung der Tauglichkeit des Fahrrads verantwortlich. Veränderte Räder schließen Liegeräder, Fahrräder mit Stützrädern oder andere genehmigte Veränderungen ein. Fahrräder in mangelhaftem Zustand können von den Organisatoren des Radwettbewerbes zurückgewiesen werden.
c) Athleten benutzen ihre eigenen Räder nach Wahl. Dreiräder werden von den teilnehmenden Einrichtungen gestellt. Mehrere Athleten dürfen ein Fahrrad nicht gemeinsam benutzen.
d) Alle Fahrräder müssen selbstständig vor dem Wettbewerb auf die geltenden Sicherheitsvorschriften überprüft werden. Bei mangelhaftem Zustand können die Teilnehmenden vom Wettbewerb ausgeschlossen werden. Verantwortlich für den ordnungsgemäßen Zustand der Räder sind die Coaches/Betreuer der Athleten.
e) Während des ganzen Rennens muss professionelle medizinische Hilfe vor Ort sein. Der Rennleiter/Veranstalter muss Zugang zu einem Notfall-Kommunikationssystem haben (Funk/Telefon). Ein Notfall-Fahrzeug vor Ort wird empfohlen.
f) Athleten, deren Fahrräder ein mechanisches Problem aufweisen, dürfen jedes Teil des Fahrrads oder auch das gesamte Fahrrad austauschen, falls dies für die Beendigung des Rennens erforderlich ist. Athleten, die nach einem Sturz oder technischem Problem wieder auf das Rad aufsteigen, dürfen bis zu 3 m angeschoben werden. Sie dürfen nicht ohne Fahrrad weiterlaufen. Im Falle eines Sturzes oder mechanischen Problems dürfen sie jedoch zusammen mit dem Fahrrad über die Ziellinie rennen, vorausgesetzt sie bleiben auf der Strecke.
g) Die Athleten müssen während der gesamten Zeit – auch bei Überquerung der Ziellinie – mindestens eine Hand am Lenker halten.
h) Das Coachen mittels Funkgeräten und Smartphones ist während der Wettbewerbe nicht gestattet.

3. Wettbewerbe:

Es werden folgende Wettbewerbe ausgeschrieben:
- 2.000 m Einzelzeitfahren
- 2.000 m Paarzeitfahren
- 4.000 m Teamzeitfahren
- 4.000 m Straßenrennen
- 10.000 m Paarstraßenrennen

Die Streichung einzelner Wettbewerbe bzw. die Hinzunahme weiterer Wettbewerbe bleibt vorbehalten.